



Axel Markwardt
Berufsmäßiger Stadtrat

Herrn ehem. Stadtrat Vinzenz Zöttl, CSU-Stadtratsfraktion
Herrn Stadtrat Georg Schlagbauer, CSU-Stadtratsfraktion

Rathaus

02.04.2015

Ensemble Theresienwiese

Schriftliche Anfrage gemäß § 68 GeschO
von Herrn StR Vinzenz Zöttl, Herrn StR Georg Schlagbauer
vom 24.02.2014

Az. D-HA II/V1 9120-22-0001

Anlagen:

- notarieller Kaufvertrag vom 17.09.1906 (Kopie)
- Übertragung der Kaufurkunde von 1906 in Lesefassung
- Planübersicht „Erwerbszeitpunkte Theresienwiese“

Sehr geehrter Herr Zöttl,
sehr geehrter Herr Stadtrat Schlagbauer,

bezugnehmend auf eine im Jahre 1906 erfolgte Grundabtretung des (damaligen) Königreichs Bayern an die (seinerzeit: Haupt- und Residenz-)Stadt München, wünschen Sie Aufklärung über eventuelle Bindungen, die die Stadt aus diesem Vertrag heute noch verpflichten.

Hierzu möchte ich vorausschicken, dass das Kommunalreferat mit dem von Ihnen angesprochenen Grunderwerbsvertrag aus dem Jahr 1906 nicht befasst ist. Das Grundstücksgeschäft lag bei der Einrichtung des Kommunalreferats im Jahr 1952 bereits 46 Jahre zurück. Aus dem genannten Erwerbsvorgang haben sich in den folgenden Jahrzehnten bis heute für die Stadt keine mir bekannten Vollzugsprobleme ergeben.

Roßmarkt 3
80331 München
Telefon: 089 233-22871
Telefax: 089 233-26057
axel.markwardt@muenchen.de

Meine Mitarbeiter haben den von Ihnen angesprochenen Vertrag, mit dem ein Teilbereich der Theresienwiese auf die Stadt übertragen worden ist, über das Stadtarchiv recherchieren können. Aufgrund seiner Abfassung - der Vertrag im Originalkopie sowie seine Transkription liegen diesem Antwortschreiben zu Ihrer Kenntnis bei - war es auch hier im Hause erforderlich, den Vertrag in heute gebräuchliche Reinschrift zu übertragen. Beides - Recherche wie Übertragung - haben erhebliche Zeit in Anspruch genommen, so dass es erforderlich wurde, die Frist zur Beantwortung Ihrer Anfrage mehrmals, zuletzt bis zum 27.03.2015, zu verlängern. Hierfür bedanke ich mich.

Frage:

Wie stellen sich die Grundstücksverhältnisse auf der Theresienwiese dar?

Antwort:

Mit notariellem Vertrag vom 17.09.1906 hat das (damalige) Königreich Bayern, vertreten durch das königlich-bayerische Staatsärar (heute: Liegenschaftsverwaltung) das 41.340 qm große Grundstück F1St. Nr. 9683 (alt), Sektion V, an die Stadtgemeinde München veräußert. In der Kaufurkunde wurde das Grundstück als „Anger auf der Theresienwiese mit Teil der Rennbahn“ bezeichnet.

Der von den Parteien vereinbarte Kaufpreis betrug 12.000,00 Mark.

Wie dem Vertrag zu entnehmen ist, soll die Nutzung der Erwerbsfläche durch die Stadt bestimmten Beschränkungen unterliegen. So ist in Ziffer V. der Urkunde (Seite 4) geregelt, dass „ die Stadtgemeinde München ... nicht berechtigt [ist], das Kaufobjekt zu anderen Zwecken als zur Errichtung von Bauwerken für Ausstellungs- und Festzwecke, zu Schaffung gärtnerischer Anlagen sowie zur Gestaltung von Wegen und Straßen zu verwenden“.

Für diese Beschränkungen wurde eine beschränkte persönliche Dienstbarkeit zu Gunsten des Staatsärars bewilligt und entsprechend im Grundbuch eingetragen. Weitere Beschränkungen und Verpflichtungen wegen der Grundstücksnutzung enthält der Vertrag nicht.

Die ca. 406.000 qm große Theresienwiese, einschließlich der angrenzenden Theresienhöhe, befindet sich heute im Eigentum der Landeshauptstadt München. Der Bereich der Theresienwiese, auf dem das Oktoberfest und das Landwirtschaftsfest stattfinden, besteht im wesentlichen aus dem Grundstück F1St. Nr. 9690 (Areal südlich der Matthias-Pschorr-Straße), dem Grundstück F1St. Nr. 9688 (Matthias-Pschorr-Straße) und dem Grundstück F1St. Nr. 9685 (Gelände nördlich der Matthias-Pschorr-Straße), jew. Sektion München V. Im Zuge der Recherchen zu dem o. g. Vertrag hat der GeodatenService München den ebenfalls in Anlage beiliegenden Plan mit der Historie des städtischen Grunderwerbs auf der Theresienwiese erstellt. Daraus wird ersichtlich, dass die Flächen, soweit sie sich nicht ohnehin im Eigentum der Stadt befunden haben, in der 80er Jahren des 19. Jahrhunderts auf die Stadt übertragen worden sind. Als letztes Teilstück der Theresienwiese wurde das hier in Rede stehende Grund-

stück F1St. Nr. 9683 (alt) mit dem genannten Vertrag vom 17.09.1906 vom (damaligen) Königreich Bayern durch die Stadt erworben.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Axel Markwardt
Kommunalreferent